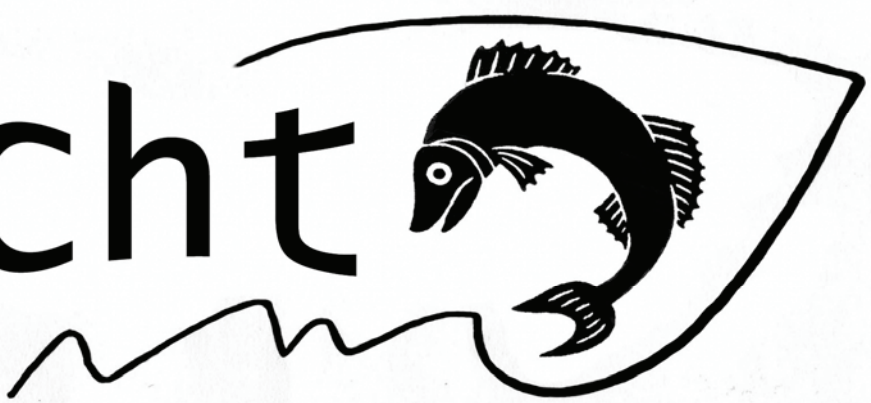


Hecht



47. Ausgabe: 05. Jan. 2017



Lichterweg 2016: Jede Lichterstation war auch dieses Jahr wieder ein kleines Kunstwerk.

Fischbacher Dorfzeitung

Liebe Fischbacherinnen, liebe Fischbacher

Ein neues Jahr hat begonnen - 365 Tage wird es dauern. Eine grosse Zahl, doch schwupps, ist das Jahr wieder vorbei. 365 Tage, und jeder bringt etwas Neues mit. Einige Tage ragen besonders heraus. Da ist zuerst der Dreikönigstag am 6. Januar. Ein Tag, der heute vorwiegend durch den Dreikönigskuchen geprägt ist, und der vor allem für die Bäckereien ein wichtiger Tag im Jahr ist. Wer nicht warten will bis zum Valentinstag am 14. Februar (Tag der Liebenden) - der wiederum vor allem den Floristen zu Gute kommt - könnte zum Beispiel am 10. Januar bereits wieder feiern. Dann nämlich ist der Internationale Gedenktag der Blockflöte. Wer kommt denn auf so eine Idee? Den 21. Januar müssen sich gleich zwei sehr bedeutende Aktionstage teilen. Es ist der Weltnuddeltag, auch Weltkuscheltag genannt, und der Internationale Tag der Jogginghose. Im Ernst, das gibt es. Auch interessant ist der internationale Regenschirm-Tag, der am 10. Februar stattfindet. Der Regenschirm-Tag findet jedes Jahr statt, um an die Erfindung des Regenschirms zu erinnern. Wem die grossartige Bedeutung des Regenschirms nicht bewusst ist, dem sei hier etwas Nachhilfe geboten. Ein Regenschirm ist ein alltäglicher Gebrauchs-

gegenstand; er soll vor Wettereinflüssen schützen und besteht aus einer Plane aus Nylon oder anderen Polyamiden, die auf Kiele gespannt ist und traditionell an einem langen lotrecht aufgesetzten Stiel in die Höhe gehalten wird. Zum Festhalten besitzt der normale Regenschirm einen Griff, meist in Form eines gekrümmten Spazierstock-Griffes oder eines Knaufs. So schützt der Regenschirm vor Niederschlägen, birgt aber bei stärkerem Wind stets die Gefahr des Überstülpens bzw. Umschlagens.

Genug jetzt des sinnlosen Buchstaben- und Zeilenverschleuderns. Ich hoffe einfach für Sie und mich und uns, dass jeder Tag im neuen Jahr ein besonderer Tag wird und viel Gutes für uns bringt. Schön, wenn jeder Tag ein besonderer Tag wird. Da braucht es nicht haufenweise mehr oder weniger sinnvolle Gedenk- und Aktionstage, sondern unsere Zuversicht, unsere Hoffnung und unser eigenes tatkräftiges Dazutun. So wünsche ich Ihnen allen viel Glück und viel Erfolg im neuen Jahr und 365 ganz besondere Tage.

Für die Redaktion: Alfons Lichtsteiner

INHALT

Seite 1	TITELBILD:
Seite 2	EDITORIAL: Aus der Redaktion
Seite 3	GEMEINDE: Gruss des Gemeindepräsidenten
Seite 4	GEMEINDE: Zivilstandsmeldungen, Gratulationen, Funkenfeuer
Seite 5	GEMEINDE: Bericht Gemeindeapéro
Seite 6	GEMEINDE: Der Gemeinderat stellt sich vor
Seite 7	GEMEINDE: Vogel Josef – ein Jahr im Amt
Seite 8	GEMEINDE: Westernbar, Stern über Bethlehem
Seite 9	GEMEINDE: Restaurant Fisch öffnet wieder
Seite 10	GEMEINDE: Lichterweg
Seite 11	GEMEINDE/ SCHULE: Roratefeier
Seite 12	SEKUNDARSCHULE: Engelsbühne
Seite 13	REGION: Adventskonzert der Musikschule
Seite 14	REGION: Hauptübung der Feuerwehr
Seite 15	REGION: Freilichttheater
Seite 16	VEREINE: Männerriege, Sportschützen
Seite 17	VEREINE: Fit im Alter
Seite 18	VEREINE: Frauenturnverein, Wehrverein
Seite 19	GEWERBE: Haarstudio einzigARTig
Seite 20	REGION: Kurs gesunde Füsse
Seite 21	REGION: Spitex, Neujahrsgross FDP
Seite 22	REGION: fmg Grossdietwil; Einladung GV, Pro Senectute
Seite 23	REGION: fg Zell; Kinderbasteln, Ausflug
Seite 24	LETSCHT DE BESCHT: Vermischte Meldungen

IMPRESSUM

ZEITUNG FÜR DIE GEMEINDE FISCHBACH

Redaktion der 47. Ausgabe:

Alfons Lichtsteiner: Gesamtleitung
 Hans Häberli: Vereine, Gratulationen
 Sepp Vogel: Gemeinde
 Gemeindeverwaltung: Nachrichten
 Michael Bieri : Sekundarschule Zell
 Diverse Beiträge anderer

Adresse für Beiträge und Rückmeldungen:

redaktionhecht.fischbach@gmx.ch
 oder A. Lichtsteiner, 041 988 19 38

Vereinsnachrichten an:

haeberli_h@bluewin.ch
 oder Hans Häberli 041 988 18 31

Nächste Ausgabe: 25.04.17

Redaktionsschluss: 13.04.17

Gruss des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Fischbacherinnen und Fischbacher

Aus dem Gemeinderat

„Fischbach bleibt eigenständig“ Für diese Vision hat sich der Gemeinderat an der Klausur-Sitzung im vergangenen September entschieden. Dass es nicht bei einer Vision bleibt, dafür soll unter anderem ein **Gemeindeleitbild** beitragen, welches der Gemeinderat zusammen mit der Bevölkerung ausarbeiten will. Das Leitbild soll dem Gemeinderat als Führungsinstrument für die kommenden zehn Jahre dienen.

Kilbi und Gemeindeapéro

Bei strahlendem Herbstwetter fand am 2. Oktober-Wochenende unsere **traditionelle Fischbacher Kilbi** statt. Zusammen mit unseren Familien und Freunden aus nah und fern wurde dieser Tag ausgiebig gefeiert.

Mit tatkräftiger Unterstützung des Jassclubs fand am Freitag, 11. November der bereits traditionelle **Gemeindeapéro** statt.

Anlässe wie Kilbi und Gemeindeapéro fördern unter anderem den Zusammenhalt in der Gemeinde, sind aber ohne aktive Mithilfe der Dorfvereine nicht möglich. Herzlichen Dank für eure Arbeit das ganze Jahr hindurch.



Der alte und der neue Gemeinderat geben sich die Ehre.

Verabschiedung von Martha Stöckli und Markus Maurer

Martha hat während 5 Jahren als Gemeindepräsidentin unsere Gemeinde repräsentiert, Markus während rund 12 Jahren als Sozialvorsteher die sozialen Anliegen der Bevölkerung unterstützt. Ihnen gebührt der grosse **Dank der ganzen Bevölkerung**.

Windenergie

„Der Bau von Einzelanlagen ist möglich, allerdings wird die Erstellung von **Windparks bevorzugt**“. Dies war die Antwort von Regierungsrat Robert Küng auf das Gesuch für den Bau einer Testanlage. Zudem ist das Bewilligungsverfahren bei einer Testanlage das gleiche wie bei einem Windpark.

Der Gemeinderat erwartet von der Genossenschaft Windenergie eine Stellungnahme über das weitere Vorgehen.

Verkauf Feuerweiher

An der Gemeindeversammlung habe ich über den geplanten **Verkauf des Feuerweiher**s an Albert Glanzmann orientiert.



Der ehemalige Feuerweiher ist seit einiger Zeit entleert und darbt vor sich hin.

Diese Absicht des Gemeinderates gab zu Diskussionen Anlass. Bereits im Herbst 2013 wurde der Feuerweiher im Hecht zum Verkauf ausgeschrieben. In der Folge ist der Gemeinderat auf das schriftliche Kaufangebot von Albert Glanzmann eingetreten. Der Kaufvertrag wurde aber noch nicht abgeschlossen.

Das mögliche Badeweiherprojekt der Akteursgruppe des Gewerbevereins Hinterland kann infolge fehlender Zugangsrechte nicht realisiert werden.

Der Gemeinderat ist bestrebt, der Bevölkerung von Fischbach weiterhin den Zugang zum Weiher zu ermöglichen.

In dieser Ausgabe des Hecht stellen sich alle drei Gemeinderäte näher vor und legen ihre persönlichen Ziele für die angelaufene Legislaturperiode dar.

Nun wünsche ich euch viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr

Josef Vogel, Gemeindepräsident

Zivilstandnachrichten

per 23.12.2016

Todesfälle

Keine

Geburten

Seit der letzten Ausgabe des Hecht haben folgende Kinder das Licht der Welt erblickt:

Brak Jakob Bayuh, geb. 15.11.2016, Sohn von Bayuh Samuel und Wodaju Atala, Bifang 4

Mael Othmar Fries, geb. 16.12.2016, Sohn von Fries Stephan und Corinne, Birkenweg 14

Gratulationen

*Gesundheit und Zufriedenheit,
nebst allem, was dich sonst erfreut,
ein langes Leben obendrein,
soll alles Dir bescheret sein.*



Haldemann-Siegenthaler Christian
Luthernstrasse 3, 6144 Zell
feierte am 30. November 2016
den hohen 91. Geburtstag

Maurer-Ryser Klara
Vorder-Klus 1, 6145 Fischbach
feierte am 16. Dezember 2016
den hohen 90. Geburtstag

Gratulationen Fortsetzung

Steiner-Heller Franz
Hornweid 1, 6145 Fischbach
feierte am 14. Dezember
2016 den 85. Geburtstag

Hodel-Seeberger Peter
Schmiede Dorf 6, 6145
Fischbach, feierte am 07.
Dez. den 80. Geburtstag

Roth-Steger Anton
Oberdorfstrasse 4, 6145
Fischbach feierte am 30. Dez.
2016 den 80. Geburtstag

Müller-Steiner Agnes
Unterwies 1, 6145 Fischbach
feierte am 16. Dezember
2016 den 75. Geburtstag

Glauser-Brand Hans
Schönenthül 4, 6145 Fisch-
bach feierte am 26. Dezem-
ber 2016 den 75. Geburtstag

Brunner-Steinmann Marcel
Eichenfels 1, 6145 Fischbach
feierte am 26. Oktober 2016
den 70. Geburtstag



Deponieren Sie Ihren Weihnachtsbaum am
Freitag, 6. Januar 2017 ab Mittag gut sichtbar an der nächs-
ten Durchgangstrasse bei den jeweiligen Quartieren. Die Feu-
erwehr sammelt die Bäumchen am Freitagnachmittag ein.
Feuerwehr Zell-Ufhusen-Fischbach

Der Gemeinderat lud am 11.11. zum Gemeindeapéro ein

Grosse Beteiligung und tolle Stimmung

Der Gemeinderat nutzte den traditionellen Gemeindeapéro dazu, um Neuzuzüger willkommen zu heissen, Ehrungen vorzunehmen und verdiente Persönlichkeiten zu verabschieden.

Der Auftakt zum Gemeindepéro, der am 11. November über die Bühne ging, erfolgte durch die Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron. Unter der Leitung von Siegfried Kurmann eröffnete sie mit rassigen Klängen den Anlass, während das „Echo vom Schwandbode“ zwischen den einzelnen Ehrungen mit volkstümlicher Musik aufwartete.



Zahlreiche Jugendliche wurden für erfolgreiche Lehrabschlüsse geehrt. Auf dem Bild: Julia Rupp, Simon Rupp, Jasmin Müller, Nadine Maurer, Markus Maurer

Zahlreiche Dorfbewohner nahmen an diesem Gemeindeapéro teil, dem Josef Vogel erstmals als Gemeindepräsident vorstand. Und er zeigte sich höchst erfreut über den Aufmarsch des Publikums. Dazu sagte er: „Ich freue mich, heute Abend so viele Gäste begrüssen zu dürfen. Gemeinsam wollen wir die neuen Mitbürger in unserer Gemeinde willkommen heissen, junge Menschen für ihre schulischen Leistungen ehren und gemeinsam verdiente Persönlichkeiten verabschieden“.

Während Gemeindeammann Stefan Häfliger die Neuzuzüger auf die Bühne rief, übernahm Eliane Graber, die ebenfalls neu dem Gemeinderat angehört und das Ressort Sozialwesen und Bildung innehat die Aufgabe, die jungen Fischbacherinnen und Fischbacher zu ehren, die in diesem Jahr erfolgreich die Matura bestanden oder ebenso erfolgreich die Berufsabschlussprüfung geschafft haben. Geehrt wurde auch Beat Voney, der seit zehn Jahren pflichtbewusst und vielseitig interessiert seine Arbeit als Schulhausabwart verrichtet.

Abschied und Neuanfang

„Wir alle wissen, was sie geleistet haben. Und ihre Arbeit war oftmals nicht einfach. Sie mussten eine Menge Ärger in Kauf nehmen. Trotzdem haben sie eine enorme Einsatzbereitschaft an den Tag gelegt und sich mit ihrer ganzen Kraft für unsere

Gemeinde und deren Belange eingesetzt. Sie haben uns viel gegeben“. Mit diesen Worten ehrte und verabschiedete Josef Vogel gleichzeitig seine Vorgängerin Martha Stöckli, die fünf Jahre als verantwortungsbewusste Gemeindepräsidentin tätig war sowie Gemeindeart Markus Maurer, der zwölf Jahre mit Verständnis und Umsicht dem Sozialwesen vorstand.

Weiter verabschiedet wurden Stefan Birrer, der nach fünf Jahren als Schulpflegepräsident demissionierte sowie Irène Wiese, die drei Jahre der Schulpflege angehörte.

Fritz Zbinden wirkte zwölf Jahre in der Rechnungskommission mit, wovon die letzten vier Jahre als deren Präsident, während Ignaz Windlin als Ortsverantwortlicher Zivilschutz insgesamt zehn Jahre im Einsatz stand.

Samuel Brand amtierte über 40 Jahre als Mitglied des Urnenbüros, indes Alois Blum infolge Zusammenlegung der Betriebsämter sein Amt als Betriebsbeamter abgetreten hat, das er über mehrere Jahre hinweg gewissenhaft ausübte.

Hans Häberli war 16 Jahre für die Organisation der Kilbi im Dorf zuständig. Er wurde daher von Josef Vogel als zuverlässiger „Chilbivater“ bezeichnet, der seinen Auftrag stets mit Freude und Hingabe ausgeführt habe.

Sämtliche Demissionäre wurden für ihre vorbildlichen Leistungen mit lobenden Dankesworten bedacht, während sie unter dem warmen Applaus der Gästeschar aus den Händen der Gemeinderatsmitglieder eine weisse Rose in Empfang nehmen durften.

Neue Mandatsträger vorgestellt

Auf die Verabschiedungen folgte die Vorstellung von neuen Amtsinhabern. Josef Vogel stellte den Anwesenden Stefan Griching als neuen Schulpflegepräsidenten vor, ebenso Astrid Guhl als neues Mitglied der Schulpflege. Die Rechnungskommission wird neu präsiert von David Lichtsteiner, der in Zukunft gemeinsam mit Rita Aeschlimann und Erika Imbach die Gemeinderechnung prüfen wird.

In aufgeräumter Stimmung und mit musikalischer Unterhaltung endete dieser gelungene Abend.

Bericht: Hilda Rösch

Der Gemeinderat stellt sich vor und präsentiert die persönlichen Ziele

Gemeindepräsident Josef Vogel



Adresse: Oberdorfstrasse 8a
 Beruf: Leiter Technik
 Ressort: Präsidiales
 Arbeitspensum: 21 %
 Parteizugehörigkeit: CVP
 im Amt seit: 01.01.2016
 Erreichbarkeit: 079 277 49 12 | Josef.Vogel@bellfoodgroup.com

Die Vision „Fischbach ist und bleibt eine eigenständige Gemeinde“ hat für mich erste Priorität. Dafür muss jeder bereit sein, sich entsprechend einzusetzen. Mithelfen soll auch ein Gemeinde-Leitbild, welches der Gemeinderat im nächsten Jahr zusammen mit der Bevölkerung erarbeiten will. Weiter ist die Einführung einer sogenannten Controlling-Kommission geplant. Dabei erhofft sich der Gemeinderat, eine breitere Abstützung seiner Entscheide in der Bevölkerung. Gemeinderat und Bevölkerung ziehen am „gleichen Strick“. Unser Ziel soll sein, von aussen als kleine Gemeinde mit grosser Lebensqualität wahrgenommen zu werden. Nur so wird Fischbach für Neuzuzüger und Investoren attraktiv, was sich wiederum auf unsere Finanzen positiv auswirken wird. Damit aber die Vision „Fischbach bleibt eigenständig“ nicht im Sande verläuft, brauche ich Euch! Herzlichen Dank für eure Mitarbeit und euer Engagement.

Gemeindeammann Stefan Häfliger



Adresse: Schmiede Dorf 4
 Beruf: Landwirt / Maurer
 Ressort: Finanzen, Öffentliche Sicherheit, Bau und Umwelt
 Arbeitspensum: 21 %
 Parteizugehörigkeit: Parteilos
 im Amt seit: 01.09.2012
 Erreichbarkeit: 079 366 72 59 | stef.haeffliger@gmail.com

Unser Dorf soll auch für zukünftige Generationen attraktiv bleiben. Die Infrastruktur der Gemeinde Fischbach kommt langsam in die Jahre. Strassen, aber auch die Wasser- und Abwasserleitungen sind zu unterhalten und wenn nötig, zu sanieren. Gesunde Gemeindefinanzen sind die Grundlage für sämtliche Vorhaben in einer Gemeinde. Dank den Baulandverkäufen und höheren Steuereinnahmen verfügt die Gemeinde über Eigenkapital. So können zukünftige Defizite aufgefangen werden. Trotzdem ist für unsere Gemeinde eine vorsichtige Finanzpolitik weiterhin angezeigt. Wünschbares ist von Tragbarem zu unterscheiden. Unsere Entscheide sollten von möglichst vielen FischbacherInnen mitgetragen werden können. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen WählerInnen für das Vertrauen, das sie in mich setzen. Die Anliegen der Fischbacher Bevölkerung sind mir wichtig, dafür setze ich mich ein.

Sozialvorsteherin Eliane Graber



Adresse: Sonnweid 1
 Beruf: Office Manager
 Ressort: Soziales
 Arbeitspensum: 21 %
 Parteizugehörigkeit: CVP
 im Amt seit: 01.09.2016
 Erreichbarkeit: 078 858 99 00 | el.graber@bluewin.ch

Mit der gemeinsamen Vision „Fischbach ist und bleibt längerfristig eine eigenständige Gemeinde“, hat sich der Gemeinderat bewusst ein herausforderndes Ziel gesetzt. Wie in den vergangenen Jahren als Mitglied in verschiedenen Vereinen und Gruppierungen unserer Gemeinde, möchte ich mich auch in meinem neuen Amt für ein aktives und angeregtes Dorfleben einsetzen. In meinen Ressorts Soziales und Schule habe ich mit den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen unserer Gemeinschaft zu tun, auch mit denen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Es ist für mich eine interessante neue Herausforderung, möglichst viele der Bedürfnisse und Möglichkeiten unserer Bürger von Jung bis Alt wahrzunehmen und ihnen zum Wohle unserer ganzen Gemeinde gerecht zu werden. Es ist mir wichtig, den Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen und offen für deren Anliegen und Ideen zu sein. Nur gemeinsam können wir unsere Gemeinde weiterentwickeln und unsere Eigenständigkeit wahren.

Josef Vogel – ein Jahr im Amt und jede Menge Ziele im Kopf

Am 1. Januar 2016 trat Josef Vogel das Amt als Fischbacher Gemeindepräsident an. Im Gespräch mit dem Hecht formuliert er seine Gedanken und Ziele für die angefangene Legislaturperiode. Der Mann will Fischbach weiterbringen, das spürt man.

Fischbach ist und bleibt eine eigenständige Gemeinde

Diese Vision wird sozusagen als Titel über die angelaufene Legislatur gesetzt. An diesem Fernziel sollen sich die Massnahmen und Beschlüsse orientieren. Was aber bringt die Eigenständigkeit? *„Der Gemeinderat sieht hier die Selbstbestimmung in wichtigen Fragen als vordergründig, sowie ein möglicher Verlust an Leistungen. Weiter befürchtet der Rat bei einer Fusion einen Identitätsverlust, der das Leben in der Gemeinde negativ beeinflussen könnte.“*

Ein Leitbild soll die nächsten 10 Jahre als Massstab dienen

Die Erarbeitung eines Leitbildes sieht der Gemeinderat als zwingend notwendig an. Damit die notwendigen Grundlagen beschafft werden können, soll im Februar eine Umfrage in der Bevölkerung gestartet werden. *„Mit den Antworten auf gezielte Fragestellungen will der Gemeinderat die Bevölkerung hören und ihre Anliegen und Bedürfnisse wahrnehmen.“* In einem Workshop soll danach eine Gruppe von Personen die Resultate unter professioneller Begleitung auswerten. Schliesslich soll aus den Resultaten das Leitbild entstehen, welches nicht nur Leitsätze beinhaltet, sondern klare Indikatoren, so dass Zielsetzungen auch überprüft und gemessen werden können. *„Das Leitbild soll künftig während zehn Jahren als Grundlage für die Legislaturplanung und die Jahresziele des Gemeinderates dienen. Ziel ist es, dass das fertige Leitbild im Dezember vorliegt.“*

Eine Controlling-Kommission soll den Rat unterstützen

Die Tagesgeschäfte dominieren die Arbeit des Gemeinderates. Diese Erfahrung hat Sepp Vogel in seinem ersten Amtsjahr gemacht. *„Kaum einmal kommt der Gemeinderat dazu, sich aus dem Dickicht der vielen Geschäfte zu befreien und sich strategischen Fragen zu widmen.“* Hier könnte eine Controlling-Kommission Abhilfe schaffen. Eine solche Kommission existiert bereits in vielen Gemeinden. Sie dient der Begleitung der politischen Planung, zur Vorberatung der Rechtssetzung und der Finanzgeschäfte sowie zur Überprüfung der Geschäftstätigkeit des Gemeinderates. Früher hatten die Parteien Teile dieser Funktionen inne, in den letzten Jahren der Meinungsaustausch.

Für den Gemeinderat hat die Controlling-Kommission einerseits eine beratende und überwachende Funktion, gleichzeitig ist es aber auch eine Unterstützung. *„Die Gemeindeentwicklung von Fischbach soll nicht vom Gemeinderat allein bestimmt werden, die Bevölkerung soll daran Anteil haben. Entsprechend sollen Interessenvertreter und Bevölkerungsgruppen in dieser Kommission Einsitz nehmen, so dass die Gruppe breit abgestützt ist.“*

Abzugrenzen ist die Controlling-Kommission von der Rechnungsprüfungskommission, welche vorwiegend Revisionsstelle ist. Um eine Controlling-Kommission einführen zu können, braucht es eine Änderung der Gemeindeordnung, über welche die Gemeindeversammlung zu befinden hat.

Für die Einführung dieser Controlling-Kommission, wie für die Erstellung des Leitbildes, will sich der Gemeinderat fachlich durch einen Dozenten der Hochschule Luzern unterstützen lassen.



Fischbach soll als kleine Gemeinde mit grosser Lebensqualität wahrgenommen werden.

„An diesem Ziel will sich der Gemeinderat orientieren und sich messen lassen. Damit das Ziel aber erreicht wird, ist er auf die Unterstützung der ganzen Bevölkerung angewiesen. Alle sollen am gleichen Strick ziehen.“

Asylzentrum – den Ball flach halten

Wie an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember informiert wurde, wird das Asylzentrum in der Mettenegg im April eröffnet. Im Dorf ist bezüglich Asylzentrum Ruhe eingekehrt und diese Ruhe soll nicht gestört werden. *„Der Gemeinderat möchte deswegen von einer öffentlichen Informationsveranstaltung absehen, auch um erneute Negativschlagzeilen zu vermeiden. Vielmehr sollen die betroffenen Anstösser direkt vom Sozialdepartement informiert werden.“*

Zunächst nimmt der Gemeinderat im Januar einen Behördentermin wahr, an dem die Räte von Zell und Fischbach direkt vom Sozialdepartement informiert werden. Angestrebt wird seitens Fischbacher Gemeinderat anstelle einer Infoveranstaltung ein Tag der offenen Tür. Dieser wäre einige Wochen nach Inbetriebnahme des Asylzentrums sinnvoll.

Die Bevölkerung erhält weitere Informationen zum Thema in der Frühlings-Ausgabe des Hecht.

Bericht: Alfons Lichtsteiner

Westernbar im Schützenhaus Fischbach 2017

Fr. 03. Febr.

Fr. 10. Febr.

Fr. 17. Febr.

ab 21.00 Uhr
mit DJ

Wehrverein Fischbach



Stern über Bethlehem



Bereits im letzten Jahr erstrahlte hoch über dem Wildberg ein markanter, sechseckiger Stern. Auch dieses Jahr leuchtet er wieder in die dunkle Nacht hinaus. Initiiert und hergestellt wurde er von Hans Stocker. Mit sechs Meter im Durchmesser wirkt der Stern aus der Nähe mächtig und gross. 20 Meter Lichterkette wurden benötigt, um die Konturen auszuleuchten. Ein schönes Zeichen in der Landschaft, das herrlich ins Land hinaus strahlt.



Welch passender Standort

Viele unserer Felder tragen uralte Flurnamen, von denen wir manchmal die Herkunft nicht mehr kennen, und die sich nur schwer ableiten lassen. Das Feld auf der Ebene über dem Gebiet Wildberg / Mettenegg heisst im vorderen Teil Schönnethüelweid und gegen den Zellerwald Bethlehem. So steht es auf alten Karten und so ist es auch heute noch im Grundbuch eingetragen. Aber warum heisst ein Feld in Fischbach Bethlehem? Eine Vermutung von „Seppi a de Wegere“, dem bekannten Heimatforscher, geht in folgende Richtung: Auf dieser Ebene stand vor langer Zeit eine armselige Behausung, vielleicht ein Taunerhaus. Da die Leute arm waren und kaum das Nötigste zum Leben besaßen, blieb ihnen nichts anderes übrig als zu betteln. So wurde der Wohnort der Familie in der Bevölkerung bald Bättliheim (von betteln) genannt. Daraus wurde durch sprachliche Ungenauigkeit im Laufe der Jahrhunderte Bethlehem.

Gruppe Chinderfiir Pfarrei Zell

Die Gruppe Chinderfiir gestaltet für Kinder zwischen 2-7 Jahren, die von ihren Eltern, Gotti/ Götti oder Grosseltern begleitet werden, Kindergerechte Gottesdienste.

Im Anschluss treffen wir uns jeweils zu einem gemütlichen Beisammensein. Bei Kaffee, Sirup, frischgebackenem Zopf und Brot können sich die Erwachsenen austauschen und die Kinder haben die Gelegenheit zum Spielen. Für das kommende Chinderfiirjahr können Sie sich folgende Daten reservieren.

Samstag, 21. Jan.	09.30	Spuren im Schnee
Samstag, 11. März	09.30	David & Goliath
Samstag, 15. April	17.30	Osterfeier
Samstag, 10. Juni	09.30	Taufbaumrückgabe
Samstag, 24. Juni	09.30	Velosegnung
Samstag, 9. Sept.	09.30	Der blaue Stein
Samstag, 4. Nov.	09.30	Herr Stachel

Gruppe Chinderfiir

Joe Schwegler übernimmt den Fisch

Zuerst wurde der Gasthof Krone geschlossen und kaum war dieser Schock überwunden, schloss vor einem Jahr auch das Restaurant Fisch. Für die Gemeinde bedeutete dies ein enormer Verlust – Fischbach war im Lebensnerv getroffen.



Fisch bleibt Pub, aber nicht nur
Verändern wird sich vorläufig nicht viel. Der Fisch erfährt jedoch ein Facelifting. Die Sitzgruppe wird entfernt, dafür werden mehr Tische und eine Eckbank aufgestellt. Es werden neue Fenster montiert und sicher wird es farblich noch einige Auffrischungen brauchen.

Joe Schwegler möchte eine breite Gastung ansprechen. Ein jüngeres Publikum im Pubbetrieb, Jassrunden, Vereine, Leute aus Fischbach und aus der Umgebung. Ab 13 Uhr ist der Betrieb offen und diesen möchte er bis 17 Uhr alleine führen, danach mit Servicepersonal. Im Angebot stehen neben einigen Snacks auch ein paar Leckereien von einer kleinen Speisekarte. Einiges muss sich noch konkretisieren, auch die Frage, ob der Fisch weiterhin ein Raucherlokal bleibt.



Aus einem Lebenstraum wird Wirklichkeit

Seit etlichen Jahren trug Joe Schwegler den Gedanken in sich, bei guter Gelegenheit ein Restaurant zu übernehmen. Viele kennen seine Kochkünste, hat er sein Können doch bei unzähligen Veranstaltungen und privaten Anlässen unter Beweis gestellt. Nun spielte ihm eine strukturelle Umgestaltung bei seinem Arbeitgeber in die Hände. Seit der Schliessung des Fisches konkretisierte sich der Gedanke, noch einmal eine berufliche Veränderung zu wagen. Zunächst beobachtete er aus Distanz die verschiedenen Verkaufsverhandlungen und -gerüchte und stellte dann im November den Kontakt zu Hugo Schmid, dem Besitzer des Fisch her. Die beiden wurden sich schnell einig. Joe Schwegler betont, dass Hugo Schmid bei den Verhandlungen sehr fair gewesen sei. Und so ging alles plötzlich schnell – aus einem Lebenstraum wird Wirklichkeit.

Fünf Jahre Pacht und viel Zuversicht

Die Pacht erstreckt sich über fünf Jahre und verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn keine Partei den Vertrag kündigt. Für Fischbach bedeutet dies nun eine grosse Erleichterung und eine grosse Freude. Joe Schwegler rechnet keineswegs damit, dass das Unterfangen scheitern könnte. Er schätzt die Situation realistisch ein und weiss, was möglich ist und was nicht. Seine Anstellung hat er auf Ende Februar gekündigt. Ab 10. März ist der Fisch wieder offen – an ein Zurück denkt er in keinem Moment.

Öffnungszeiten

Mo - Do	13:00 Uhr bis 00:30 Uhr
Freitag	13:00 Uhr bis 02:30 Uhr
Samstag	09:00 Uhr bis 02:30 Uhr
Sonntag	Ruhetag

Zur Eröffnung des Fisch gratuliert die ganze Gemeinde und wünscht viel Glück und gutes Gelingen.

Den Lichterweg gibt es auch im nächsten Advent wieder



Dieses Jahr war auch wieder die Krippe der Familie Leuenberger aus Ufhusen aufgestellt. Der „Biecht“ trug wesentlich zur winterlich schönen Stimmung bei.

Dreimal über 50 Personen trafen sich, wenn ein Verein oder eine Gruppierung etwas Warmes anbot. Diese grosse Beteiligung zeigt, dass sich der Lichterweg nach wie vor einer grossen Beliebtheit erfreut.

Bereits zum zehnten Mal gab es dieses Jahr den Lichterweg. Auf der Route von der Kapelle zum Leimbützerwald und über die Unterfarnern zurück zum Schulhaus waren wiederum 24 Lichterstationen aufgestellt. Fleissige, kreative und vor allem auch bereitwillige Helfer braucht es, um solches seit zehn Jahren immer wieder auf die Beine zu stellen - und ein eingespieltes, engagiertes Führungsteam.

Aus einer Idee wurde eine Tradition

Angefangen hatte alles mit einer Idee der damaligen Kindergärtnerin Susanne Lässer (heute Vonarburg). Diese Idee wurde weiter entwickelt und daraus entstand ein grosses Schulprojekt, welches im Dezember 2007 jeden Abend eine Menge Volk aus den Häusern lockte. Da es schade gewesen wäre, diese schöne Idee nach einem Jahr wieder zu begraben, übernahm Anita Imbach den Lichterweg. Schon ein Jahr später stiess Alice Hunkeler zum Team und seit vier Jahren hilft auch Karin Reber mit.

„In den vergangenen Jahren hat sich die Organisation gut eingespielt, aber es gibt mehr Arbeit als man denkt. Schön ist, dass die Vereine und Gruppen welche angefragt werden, jeweils sehr bereitwillig mitmachen“, erzählt Alice Hunkeler. Doch für sie selber und auch für Karin Reber ist es dieses Jahr das letzte Mal gewesen. Berufliche Gründe gaben den Ausschlag für diesen Entschluss.

Ein erster Aufruf am Gemeindeapéro verhallte, doch nun darf mit grosser Freude verkündet werden: Den Lichterweg gibt es auch 2017 wieder.

Ein Führungstrio steht bereit

Nach Auskunft von Alice Hunkeler übernimmt ein Führungstrio den Lichterweg. Es sind dies: Hans Koller, Bifang, Eliane Graber, Sonnweid und Joe Abt, Oberdorf. Für diese Zusage und die Bereitschaft, diese schöne Fischbacher Tradition weiter zu führen, sei hier herzlich gedankt.



Zur Überraschung der zahlreichen Besucher wurden am 23. Dez. anlässlich des Jubiläums 10 Jahre Lichterweg zahlreiche Himmelslaternen in den Nachthimmel entsendet.



Alice Hunkeler und Karin Reber machten den Schluss und starteten gemeinsam die letzte Himmelslaterne.

Die vielen Anwesenden hatten ihre helle Freude und verfolgten die Lichter, bis sie im Nebel verschwanden.



Ein warmes Feuer, etwas Wärmendes zum Trinken, ein wenig gute Gesellschaft - dies alles bietet der Lichterweg - und mehr braucht es nicht. Schön, dass diese vorweihnachtliche Tradition weiterlebt.

Roratefeier in der St. Aperkapelle am 15. Dezember

Geteiltes Licht ist doppeltes Licht

Wenn bereits um Viertel vor sieben Uhr Kinder und Erwachsene scharenweise die Kapellentreppe hinaufströmen, dann weiss man; es ist Roratefeier. Darauf freuen sich die Kinder jedes Jahr wieder.



Mit der Kerze in der Hand lauschen und staunen.

Bis auf den allerletzten Platz war die Kapelle gefüllt, als die Frauenstimmen *fammos* die Rorate-Feier eröffneten. „Wieder naht der heil'ge Stern“ sang der Chor zu Beginn, und die dicht gedrängt sitzenden Kinder und Erwachsenen lauschten gebannt den schönen Klängen.

Eindrückliche Feier und eine schöne Geschichte

Pfarrer Thomas Heim und Diakon Paul Berger gestalteten die Feier zum Thema „Geteiltes Licht ist doppeltes Licht“. Mit den kurzen und prägnanten Aussagen gaben sie den Kindern und den vielen Eltern, die sie begleiteten, treffende Impulse - Gedanken für die Zeit vor Weihnachten. Die Geschichte der zwei Lichter, kindgerecht und engagiert erzählt von Paul Berger, machte verständlich, was eine der zentralen Botschaften der Weihnachtszeit ist: Teilen heisst nicht, dass man nachher weniger hat, sondern dass sich das Glück, die Freude, das Licht vermehren kann, wenn man es mit andern teilt.

Viel Kerzenlicht und herrliche Klänge

Jedes Mal, wenn die Frauenstimmen *fammos* ein Lied anstimmten, staunten die Kinder gebannt in den Chorraum. Es war schon fast eine mystische Atmosphäre, welche die Kinder immer wieder aufs Neue in ihren Bann zog. Unter der Leitung von Christiane Nehls gelang es dem Chor trefflich, in der Kapelle eine feierliche, vorweihnächtliche Stimmung zu verbreiten. Die fünf A-cappella (ursprünglich: Musik, die in der Kapelle vorgetragen wird) gesungenen Lieder bereicherten die Feier und prägten die eindruckliche Stimmung entscheidend mit. Vielen Dank den Frauenstimmen *fammos* für die musikalische Gestaltung dieser Rorate-Feier.

Gemeinschaft fühlen und Wärme spüren

Die meditative Stimmung der Rorate-Feier spricht sowohl Erwachsene wie Kinder an. Die Ruhe und die Stille, das dichtgedrängte Sitzen, die Lieder und die Worte, das alles gibt ein wohliges Gefühl von Geborgenheit. Das Licht, das zunächst den Kapellenraum nur spärlich beleuchtet, macht die Kinder still und andächtig. Diese zauberhafte Stimmung geniessen die Kinder, und die Erwachsenen ebenso.

Staunen ob einer kleinen Flamme

Freude kam auf, als die Viertklässler das Licht nach den Fürbitten verteilten und dieses in den Bankreihen weitergereicht wurde. Dieses kleine Licht zu hüten, war eine Aufgabe, welche die Kinder sehr ernst nahmen. Gebannt schauten sie in die Flamme - in das Licht das ihnen weitergeschenkt wurde. Nach der Feier trugen alle Kinder die zarte Flamme - gleich einer Prozession - zum Schulhaus hinunter.



Die Frauenstimmen klangen wunderschön.

Anschliessend an die Feier in der Kapelle trafen sich Gross und Klein in der Turnhalle für ein kleines Frühstück. Eine warme Ovo, ein Brötchen, ein wenig Zusammensein – und für die Erwachsenen auch noch einen Kaffee. Mehr braucht es nicht, um eine gute Zeit miteinander zu verbringen.



Dass beim anschliessenden Aufräumen alle so kräftig mithelfen, macht das Organisieren dieser Feier einfach. Herzlichen Dank an alle!

Bericht: Alfons Lichtsteiner

Wahlfachchor überzeugte auf der Engelsbühne Luzern



Glühweinstände, Lichterschmuck und Weihnachtsmänner, die aus Ballonen kleine Kunstwerke gestalten oder Geschenke an Passanten verteilen – auch in diesem Jahr ähnelt das Untergeschoss des Bahnhofs Luzern wieder einer vorweihnächtlichen Winterlandschaft mit dem traditionellen Christkindli-Markt.

Einen kleinen Beitrag zur feierlichen Stimmung leisteten dabei einmal mehr die Schülerinnen und Schüler des Wahlfachs „Chor und Theater“ – verstärkt durch viele Freiwillige aus den achten Klassen. Das Repertoire des gut 50-köpfigen Chors unter der Leitung von Regula Ineichen umfasste zum einen Evergreens wie „Winter Wonderland“, „Heaven is a Wonderful Place“, „Let it Snow“ oder „Hallelujah“, enthielt aber unter anderem mit dem Roxette-Klassiker „Listen to Your Heart“ oder der Titelmelodie aus der Kinderserie „Weihnachtsmann & Co. AG“ auch den einen oder anderen unerwarteten Farbtupfer.

Während sich beim ersten Set um 16 Uhr noch eine gewisse Nervosität ausmachen liess, war die Truppe bis zum zweiten Durchgang um 18 Uhr bereits bestens aufeinander eingespielt – nahezu jeder Einsatz passte, das Timing war perfekt und die jungen Sänger wuchsen förmlich über sich hinaus.

Und genau darum geht es schlussendlich bei diesem Einsatz auf der Engelsbühne: Die Schülerinnen und Schüler, die in rund einem halben Jahr die Hauptakteure des alljährlichen Sommertheaters der Schule Zell sein werden, sollen Bühnenerfahrung sammeln und sich ein erstes Mal als Gruppe zusammen einem fremden Publikum präsentieren.

Und das Publikum wusste diese Leistung durchaus zu honorieren. Nicht wenige blieben stehen, hielten einen Moment inne und liessen die Musik auf sich wirken.

*Text und Bilder: Michael Bieri
Sekundarschule Zell*

Adventskonzert der Musikschule Luzerner Hinterland**Schöne Einstimmung auf Weihnachten**

Beim Adventskonzert der Musikschule Luzerner Hinterland boten die Schülerinnen und Schüler in der Pfarrkirche Grossdietwil am 16. Dezember ein stimmungsvolles und abwechslungsreiches Programm dar.



Die Grundschüler spielten konzentriert und schon ganz sicher.

Schüler aus sieben Gemeinden werden in der Musikschule Hinterland unterrichtet. Damit viele von ihnen am Adventskonzert auftreten konnten, brauchte es einen grossen Raum und eine wohl durchdachte Organisation. Mit der Pfarrkirche Grossdietwil war der Raum gerade für dieses Adventskonzert ein idealer Ort. Für einen zügigen und reibungslosen Ablauf sorgten drei Spielplätze. Musiziert wurde unter dem Chorbogen, im Kreuzgang und auf der Empore. Die Darbietungen flossen sozusagen ineinander über, so dass das Konzert trotz vieler Darbietungen als zügig und sehr unterhaltsam erlebt wurde.



Simon Stankowski dirigierte die grosse Flötenschar der Grundschüler.



Bläser spielten unter dem Chorbogen.

Die rund 90 jugendlichen Instrumentalisten verstanden es ausgezeichnet, die Zuhörer mit ihren Einzel-, Gruppen- und Ensemble-Vorträgen auf ganz persönliche Weise auf Weihnachten einzustimmen. Traditionelle Melodien, klassische Werke aber auch neuzeitliche Kompositionen ergaben einen gelungenen Mix, der dem Gusto des begeisterten Publikums zu entsprechen schien. Trotz verständlicher Nervosität konnten die Kinder und Jugendlichen bei ihren Auftritten ihr beachtliches Können eindrücklich unter Beweis stellen. Sie bestätigten die musikalischen Fortschritte, die sie dank seriöser Anleitung durch ihre Ausbilder und dank fleissigem Üben in den letzten Monaten erzielt haben. Der tosende Beifall nach den Vorträgen dürfte bei den Musikschülern zusätzliche Motivation bewirkt haben.



Gespielt wurde auch auf der Orgel.

Musikschulleiter Roger Stöckli gab seiner grossen Freude über den Besuch des Konzertes Ausdruck, als er die Konzertbesucher willkommen hiess und ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit wünschte.

Bericht: Roger Stöckli



Hauptübung der Feuerwehr Zell - Ufhusen - Fischbach

Klare Kommandos – toller Einsatz

An der diesjährigen Herbstübung der Feuerwehr Zell-Ufhusen Fischbach musste in Ufhusen ein brennender Wagenschopf gelöscht werden. Das Feuer hatte sich bereits bis zur angrenzenden Heubühne ausgeweitet.



Leutnant Martin Roos war als erster im abgelegenen Hof „Steineren“ eingetroffen und übernahm die Einsatzleitung. Erste Befehle liessen nicht lange auf sich warten und wurden von den Feuerwehrmännern sofort in die Tat umgesetzt.

Besonders die Maschinisten waren gefordert. Es musste nämlich ein Zubringer von 850 Metern ab Hydrant mit der neuen Motorspritze erstellt werden. Dies gelang jedoch der gut eingespielten Truppe ohne Probleme und es wurde sehr zügig gearbeitet.

Die Atemschutztruppe konnte rasch ins Gebäude eindringen und mit den Löscharbeiten sowie der Suche nach Personen beginnen. Zahlreiche Rettungen waren auszuführen. Die Verletzten hatten in der Heubühne Schutz in den Zwischenböden gesucht, was für die Atemschutztruppen eine grosse Herausforderung darstellte. Dennoch konnten alle Rettungen erfolgreich und rasch ausgeführt werden. Die Sanitätsabteilung leitete die weiteren Schritte ein und versorgte die verletzten Personen kompetent bis Rega und Rettungsdienst eintrafen.

An der Schlussbesprechung konnte dem Einsatzleiter Martin Roos ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Die gestellten Aufgaben wurden schnell erfasst, die richtigen Prioritäten gesetzt und rechtzeitig genügend Mittel eingesetzt.

Die gesamte Übung verlief zur vollen Zufriedenheit der Übungsverantwortlichen ab. Auf Verbesserungs- und Merkmale wurde hingewiesen und allen Teilnehmenden mitgegeben.

An dieser Stelle dankt die Feuerwehr den Gebäudeeigentümern Familie Stutz für die Zurverfügungstellung des Übungsobjektes.



Anschliessend fand der alljährliche wohlverdiente Imbiss im Magazin statt. Die Kameradschaft wurde rege gepflegt und die Übung erfolgreich beendet.

Bericht: Fourier Isabelle Kaufmann



Freilichttheater 2017 der Theatergruppe Grossdietwil**„Die Stickerin und der Fergger“**

Nach den vergangenen erfolgreichen Theateraufführungen, darf die Theatergruppe Grossdietwil im Jahr 2017 bereits das siebte Freilichttheater aufführen. Unter der bewährten Regie des Ehrenpräsidenten Bruno Müller, Grossdietwil, wird das Stück „Die Stickerin und der Fergger“, von Markus Keller in den Hinterländer Hügeln inmitten der Natur inszeniert.



Gerne gewähren wir einen ersten Einblick in das Stück – ein Schicksal aus schwerer Zeit, das Ende des 18. anfangs 19. Jahrhundert spielt:

Hans Nüest hat es nicht geschafft, als selbstständiger Sticker zu überleben. Er wird wieder Fabriksticker und verlässt das Dorf. Lydia und Jakob Roth können dafür das Nüest-Haus ersteigern und werden selbstständig. Die Stickerei-Maschine allerdings können sie nicht übernehmen, weil der Fergger Erwin Schläpfer an der Steigerung zu viel bietet. Roths werden von Schläpfer abhängig.

Wichtige Rollen spielen in diesem Stück Schweizer Arbeitergeschichte die beiden Fabrikbesitzer Vater und Sohn Hagmann, die standesbewusste Frau Hagmann und Katharina Suter, die Verlobte des Sohnes Hagmann. Sie hat Verständnis für die Nöte der Arbeiter und möchte als Lehrerin erreichen, dass die Kinder die Schule besuchen statt bei der Arbeit zu helfen.

Der lange Zeit ungeklärte Tod ihres Mannes Jakob im Fabrikteich zwingt die starke Lydia Roth, in seine Fussstapfen zu treten und den Männerberuf Sticker auszuüben. Erfolg hat sie aber nicht, und ihre Kinder müssen hungern...



Zeichnet sich in dieser Geschichte vielleicht doch ein Happy-End ab oder müssen wir bis zum Schluss mit dem schweren Schicksal aus dieser Zeit verbleiben?

Wir zeigen es Ihnen an einer unserer elf Aufführungen vom **24. Mai bis 17. Juni 2017**. Gerne begleiten wir Sie zurück in die Vergangenheit in Eppenwil / Erpolingen bei der Familie Steiner-Bättig.

Schnuppern Sie heute schon Theaterluft, und besuchen Sie unsere Homepage www.freilichttheater2017.ch, welche laufend mit aktuellen Informationen versorgt wird und aufzeigt, wie die Vorarbeiten auf Hochtouren laufen.

Sind Sie auf der Suche nach einem passenden Geschenk für Ihre Familie, Freunde oder Verwandte?

Wie wäre es mit einem Gutschein für einen Eintritt für das Freilichttheater? Dieser Gutschein kann an einem beliebigen Aufführungstag eingelöst und einfach per E-Mail bestellt werden. Unter folgender Mailadresse nehmen wir die Bestellungen sehr gerne entgegen:

sponsoring@freilichttheater-grossdietwil.ch (Bitte Anzahl Tickets / Alterskategorie erwähnen).

Eintrittspreise

Erwachsene	CHF 38.00
Studenten/Lernende	CHF 20.00
Kinder bis 16 Jahre	CHF 10.00

Tauchen Sie ein in die Welt des 18./19. Jahrhunderts, gefüllt mit Krimi, Drama und in einer einmaligen Atmosphäre.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Theatergruppe Grossdietwil

MÄNNERRIEGE FISCHBACH**Adrian Roos ist Jassmeister 2016**

Für einmal haben unsere Männerturner zur Probe nicht die ordentlichen Gerätschaften benützt. Nein, sie spielten Karten und frönten somit dem Schweizerischen Nationalsport, dem Jassen. 20 Riegler trafen sich im Rest. Linde Altbüron zur 32. Internen Jassmeisterschaft. Der Wirt hatte trotz Wirtesonntag extra für die Jasser aufgemacht.

Nach dem obligaten Wurstmahl (riesige Länge) ging es zur Sache. Gejasst wurden vier Runden à 12 Spiele mit zugelostem Partner. Die schlechteste Passe konnte gestrichen werden. Gute Karten, der gewünschte zugeloste Partner und eine Prise Glück hatten an diesem Abend das Sagen. Weil sehr ausgeglichen gejasst wurde, hatten mehrere die Chance Meister zu werden. Am Absendet konnte der Spielleiter Walter Langenstein, Adrian Roos mit 3263 Punkten als Jassmeister ausrufen. (Wanderpokal) Vicemeister wurde Pirmin Häfliger mit 3165 Punkten (Pokal) Den dritten Podestplatz erspielte sich Alois Bürli mit 3102 Punkten (Pokal) Walter besten Dank für die Durchführung.

Weitere Ränge:

4. Andy Roth 3067 Punkte, 5. Franz Bucher 3056 Punkte, 6. Christof Felber 2994 Punkte, 7. Hans Häberli 2990 Punkte, 8. Stefan Grichting 2954 Punkte.

SPORTSCHÜTZEN FISCHBACH**Absendet Herbstschieszen 2016**

Die Fischbacher Sportschützen haben die Winterpause mit dem Absendet vom Herbstschieszen eingeläutet. Tolle Preise wie Poulets, Fleisch, Zopf, Wein und Bargeld waren zu vergeben. Für das leibliche Wohl sorgten Urs und Jonathan Huber aus Grossdietwil mit einem feinen Pouletschmaus.

Beim Fleisch- / Pouletstich wurden die zehn besten Schüsse auf die 100-er Scheibe gewertet. Melanie Distel aus Grossdietwil gewann mit 966 Punkten vor Hans Koller und Josef Lustenberger jun.

Das Glück war beim gleichbenannten Stich gleich 3 Schützen hold. Bei einer Zielvorgabe von 200 Pkt. belegten Martin Roos sowie die Vereinsältesten Hans Schwegler und Josef Lingg mit je 1 Differenzpunkt den 1. Rang. Beim Sie + Er-Stich freuten sich das starke Geschwisterduo Conny Mühlemann und Josef Lustenberger jun. mit 115 Zählern über den 1.

Platz. Dicht gefolgt von der Präsidentin Margrit Häfliger mit ihrem Göttergatten Walti mit 113 Pkt. auf Rang 2.

Bei Kaffee & Kuchen fand der gemütliche Abend seinen Ausklang. Die Fischbacher Sportschützen danken allen herzlich für die Teilnahme und freuen sich bereits auf die nächste Ausgabe im 2017.

Auszug aus der Rangliste:**Fleisch - / Pouletstich:**

1. Melanie Distel, Grossdietwil, 966 Pkt.; 2. Hans Koller, Grossdietwil, 964; 3. Josef Lustenberger, Hofstatt, 960 ; 4. Jonny Bösiger, Derendingen, 960; 5. Cornelia Mühlemann, Willisau, 956; 6. Remo Hecht, Zell, 953; 7. Margrit Häfliger, Ettiswil, 953; 8. Anton Huber, Luthern-Bad, 953; 9. Markus Eiholzer, Grossdietwil, 952; 10. Toni Lingg, Zell, 945

Sie + Er Stich

1. Cornelia Mühlemann, Willisau + Josef Lustenberger, Hofstatt, 115 Pkt. 2. Margrit Häfliger + Walter, Ettiswil, 113 Pkt. 3. Nadja Häfliger, Daiwil + Jonny Bösiger, Derendingen 112 Pkt.



Sie haben alle übertroffen: v.l. die Vereinsältesten Josef Lingg und Hans Schwegler (1. Rang Glücksstich). Auf dem Foto fehlt Martin Roos.

Glücksstich

1. Josef Lingg, St. Urban, Hans Schwegler, Nebikon und Martin Roos, Luthern-Bad (-1 Differenzpunkt) 4. Margrit Häfliger, Ettiswil; 5. Markus Eiholzer, Grossdietwil; 6. Annelies Lustenberger, Luthern-Bad; 7. Erika Grossmann, Zell; 8. Arthur Bürli, Grossdietwil, Josef Lustenberger, Hofstatt; 10. Edwin Huber, Luthern, Ivo Distel, Grossdietwil

FIT IM ALTER FISCHBACH**Generalversammlung am 13. Dezember**

Um 13.45 Uhr eröffnete Häberli Hans Präsident von Fit im Alter Fischbach die 13. Generalversammlung mit Abschlusscock. Gekonnt führte er durch die 9 Traktanden und ertete den Applaus der 42 anwesenden Mitglieder.

Die Dekoration konnte von der Männerriege Fischbach übernommen werden. Dank an Theres und Walter. Spender der Tischdekoration war Häberli Rita, herzlichen Dank. Freud und Leid gehören auch zu den Senioren. So mussten wir am 15. September 2016 von unserem Mitglied Häfliger Hans Abschied nehmen. Er starb im Alter von 89 Jahren. Hans bleibt bei uns in guter Erinnerung.

Als Stimmenzähler wurde Alois Wüest gewählt. Das gut abgefasste Protokoll, verfasst von der Tagesaktuarin Häfliger Antoinette, wurde einstimmig genehmigt und vom Präsidenten verdankt. In seinem Bericht streifte Häberli Hans unser Wirken im Jahr 2016. Zweieinhalbmal trafen wir uns im Schnitt pro Monat. Dabei konnten wir 16 beeindruckende Wanderungen in unserem herrlichen Luzerner Hinterland unter die Füsse nehmen. Auch das Frühlings Picknick durfte nicht fehlen und führte uns dieses Jahr auf den Mättenberg. Als Höhepunkt des Jahres gilt immer unser Ausflug, organisiert von Aktuar Hugo Spichiger. Auch am Zeller Volksmarsch erwanderten die Fischbacher zum zehnten Mal in Folge den von Häberli Hans neu gespendeten Pokal. Auch die Jass-Nachmittage, die infolge fehlender Gaststätte ins Bahnhöfli Gondiswil verlegt wurden, sind immer sehr gut besucht.

Zu den geraden Geburtstagen ab 70 Jahren hat der Vorstand jeweils gratuliert. Mit der eigenen Hauszeitung Fit im Alter sind die Mitglieder immer gut orientiert. Dem Jahresbericht unseres Präsidenten wurde zugestimmt und vom Aktuar verdankt. Die Jahresrechnung wurde von Kassier Fritz Wüest bis ins Detail präsentiert und schloss mit einem kleinen Überschuss ab. Unter Mutationen konnten 5 Eintritte sowie 1 Austritt verzeichnet werden.

Leider haben Wolf Klaus und Müller Alois vom Vorstand demissioniert. Ihre Arbeit wurde mit einem grossen Dankeschön und einem Präsenz verdankt. Neu in den Vorstand wurde Ruckstuhl Meinrad gewählt. Die Position Wanderleiter bleibt vakant. Der Rest vom Vorstand und die beiden Rechnungsrevisoren wurden in globo gewählt. Einzeln wurde der Präsident Häberli Hans gewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Häberli

Hans, Kassier Wüest Fritz, Aktuar Spichiger Hugo, Wanderleiter vakant, Beisitzer Ruckstuhl Meinrad, Rechnungsrevisoren sind Graber Hugo und Bucher Marlies.

Jahresprogramm 2017

Unser Jahresprogramm ist: An Bewährtem festhalten und Neues einfließen lassen. Wichtige Daten für 2017 sind: 20. Juni Wanderung mit Picknick, 18. Juli Ausflug, 5. September Brätliplatz Picknick und Jassen, 19. Dezember GV mit Abschlusscock in der Schützenstube. Jass Nachmittage in der Winterzeit finden jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant Bahnhöfli Gondiswil statt.



Das knusperige Poulet mundete herrlich.

Abschlusscock

Im anschliessenden Abschlusscock wurde Lotto um die gespendeten Preise der Mitglieder gespielt. Ganz herzlichen Dank für die gesponserten Preise vom Magenbrot Profi Meyer, Altbüron und der Valiant Bank, Zell. Ausgezeichnet mundete das traditionelle knusperige Poulet zum Zfoifi. Gross war die Freude über den Besuch des Gemeindepräsidenten Vogel Sepp. In seiner Ansprache lobte er das Wirken von Fit im Alter und dankte für unsere Arbeit im Dienste der Senioren. Häberli Hans dankte ihm für den Besuch bei unserer GV und den Gemeindebeitrag an unseren Verein. Ein grosses Dankeswort richtete der Präsident an alle Mitglieder fürs Mitmachen und an den Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Auch der Putzmannschaft dankte er, Schade ist nur, dass immer die Gleichen putzen. Mit den besten Wünschen für die kommenden Festtage und viel Glück und gute Gesundheit im 2017 schloss er den kurzweiligen Nachmittag.

Ein erfolgreiches Vereinsjahr ging zu Ende. freuen wir uns auf ein fröhliches 2017.

FRAUENTURNVEREIN FISCHBACH**Lichterweg vom 18. Dezember**

Auch dieses Jahr hat sich der Frauenturnverein wieder am Lichterweg beteiligt. Zum kommenden 40 jährigen Jubiläum wurde allen Spazierenden Tee und eine Cervelat offeriert. Allen ein herzliches Danke fürs Kommen. Der Frauenturnverein wünscht einen guten Rutsch ins 2017.

WEHRVEREIN FISCHBACH**Glückliche Gewinner am Absenden**

Zum diesjährigen Absenden des Herbstschiesens folgten viele Schützinnen und Schützen der Einladung in die Schützenstube. Das vom Schützenstubenwirt Erwin Jost zubereitete Apéro mundete allen prima. Der Präsident Bruno Achermann begrüßte vor dem Nacht alle Anwesenden und verdankte den Apéro an Erwin. Basil Brunner konnte als Jungschütz am Final Luzerner Meisterschütze in Emmen teilnehmen. Er belegte bei den Junioren mit 82 Punkten den 14. Schlussrang. Nach dem super Nachtesen, von Erwin Jost zubereitet, konnte der Präsident mit dem Absenden der verschiedenen Stiche beginnen.

Rangverkündigung der versch. Stiche

Den Saustich gewann dieses Jahr Hansruedi Aeschlimann vor Bruno Achermann und Eliane Graber. Alle 47 Schützen konnten ein schönes Stück Fleisch in Empfang nehmen. Den Wildsaustich entschied Häfliger Adrian vor Zbinden Karin und Brunner Basil für sich. Der Glückstich mit den drei Schuss auf die blinde Scheibe ist immer eine besondere Herausforderung. Dementsprechend wartete man gespannt auf die Rangliste. Es gewann Schwegler Joe vor Koller Hans und Graber Eliane. Im Wyberstich schwang Zecchino Angela vor Graber Eliane und Zbinden Karin obenauf. Zecchino Angela und Koller Patrik entschieden den Sie + Er Stich für sich, vor Kunz Hedi und Aeschlimann Hansruedi und Zbinden Karin

und Aschwanden Benjamin. Den Juniorenstich gewann Basil Brunner vor Killian Dubach und Alexander Kaufmann. Den Team Stich, als Gruppenstich bekannt (4 Schützen, max. 2 Lizenzierte) gewann Team B bis Z, vor Chlausverein und Jassclub. Schützenkönig 2016 wurde Brunner Basil vor Achermann Bruno und Zbinden Christian. Zum Schützenkönig gehören Hauptdoppel Saustich, Wildsaustich und Glückstich

Nach der Rangverkündigung der verschiedenen Stiche wurde traditionsgemäss das Lotto durchgeführt. Die schönen Preise fanden alle eine oder einen glücklichen Gewinner.

Ranglisten:

Saustich: 1. Hansruedi Aeschlimann 972 P., 2. Bruno Achermann 968 P., 3. Graber Eliane 966 P., 4. Zbinden Christian 963 P., 5. Trachsel Robert 955 P., 6. Koller Patrik 955 P.

Wildsaustich: 1. Häfliger Adrian 55 P., 2. Zbinden Karin 54 P., 3. Brunner Basil 53 P., 4. Achermann Bruno 52 P., 5. Zbinden Christian 52 P., 6. Achermann Jan 50 P.

Glückstich: 1. Schwegler Joe 268 P., 2. Koller Hans 266 P., 3. Graber Eliane 258 P., 4. Bruno Achermann 254 P., 5. Häfliger Patrik 254 P., 6. Richard Bürli 243 P.

Wyberstich: 1. Zecchino Angela 37 P., 2. Graber Eliane 36 P., 3. Zbinden Karin 35 P., 4. Achermann Eliane 35 P., 5. Wey Claudia 34 P., 6. Zbinden Rosmarie 33 P.

Sie + Er Stich: 1. Zecchino Angela und Koller Patrik 106 P., 2. Kunz Hedi und Aeschlimann Hansruedi 105 P., 3. Karin Zbinden und Benjamin Aschwanden 105 P., 4. Zbinden Rosmarie und Fritz, Achermann Eliane und Jan je 102 P., 6. Graber Eliane und Häfliger Erich 102 P.

Juniorenstich: 1. Brunner Basil 47 P., 2. Dubach Kilian 45 P., 3. Kaufmann Alexander 43 P., 4. Lampart Mathias 41 P., 5. Blaser Kim 36 P., 6. Voney Jeremias 32 P., 7. Neuenschwander Lukas 29 P.

Schützenkönig: 1. Brunner Basil 167 P., 2. Bruno Achermann 167 P., 3. Zbinden Christian 167 P., 4. Koller Patrik 159 P., 5. Zbinden Fritz 158 P., 6. Armin Schütz 158 P.

Teamstich: 1. **B bis Z: 211 P.** (Blaser Hanspeter 52 P., Wey Claudia 50 P., Zbinden Christian 55 P., Zbinden Fritz 54 P.) 2. Chlausverein: 209 P. (Häfliger Adrian 55 P., Graber Jonas 53 P., Achermann Daniel 51 P., Rölli Marcel) 3. Jassclub: 202 P. (Schwegler Joe 56 P., Bürli Erwin 49 P., Rölli Markus 49 P., Bürli Richard 48 P.), 4. Fammos 195 P., 5. Bull Fischer 191 P., 6. Achermas 188 P.

einzigARTig – so wie jeder einzelne Mensch einzigartig ist

Am Birkenweg 11a macht ein Werbeschild darauf aufmerksam, dass man sich hier bei Esther Erni-Püntener die Haare machen lassen kann. Die gebürtige Urnerin hat hoch über der Strasse das Haarstudio einzigARTig eingerichtet. Die zwei Kinder gehen nun bereits zur Schule und in den Kindergarten. So bleibt wieder vermehrt Zeit für ihren erlernten Beruf.



Hell und in frischem Grün zeigt sich der Salon, der im Untergeschoss des Einfamilienhauses eingerichtet ist. Hier fühlt man sich schnell wohl. „Meine Kunden schätzen die persönliche Atmosphäre und die Zeit, die ich für sie habe“, sagt die gelernte Damencoiffeuse. Und das glaubt man ihr aufs Wort. Der Salon ist eine kleine Wohlfühloase, wo man gerne eine Weile bleibt.

Ausbildung, Weiterbildung und viel Erfahrung

Erlern hat die aus Attinghausen stammende Inner-schweizerin das Handwerk bei Coiffeur Bösiger in Altbüron. Dort absolvierte sie - nach einer Erstausbildung zur Pflegeassistentin - die Lehre als Damencoiffeuse, wobei sie auch Herren bediente. Während den folgenden Anstellungen bei HairPoint in Willisau und Strubelpeter in Wolhusen bildete sie sich weiter zur Visagistin und zum Lehrlingsausbildner. Kurse in Kundenberatung und Kommunikation ergänzten die Ausbildung. Vor fünf Jahren, mit der Geburt des zweiten Kindes, machte sich Esther Erni selbständig. Seither bedient sie Kunden in ihrem Salon im Einfamilienhaus am Birkenweg.

Willkommen sind alle, von Gross bis Klein

Im Haarstudio einzigARTig werden sowohl Damen wie Herren bedient und auch Kinder sind gern gesehene Kunden. Schneiden, Farbe, Hochsteckfrisuren, wie auch Make-up stehen im Angebot. Und für zu Hause kann man sich hier mit diversen Produkten von Wella und Amway eindecken.



„An meinem Beruf schätze ich den Kontakt mit den Menschen und die persönlichen Gespräche. Es ist eine kreative Tätigkeit und die persönliche Beratung der Kunden und Kundinnen ist mir wichtig. Dafür nehme ich mir die Zeit“, sagt Esther Erni-Püntener. „Mein Salon heisst einzigARTig, weil ich jeden Menschen als einzigartige Persönlichkeit sehe. Auf diese Einzigartigkeit möchte ich in meiner Arbeit und in den Begegnungen mit den Kunden eingehen.“



Termine nach telefonischer Vereinbarung

Das Haarstudio einzigARTig kennt keine bestimmten Öffnungszeiten. Auf Kundenwünsche kann gut und unkompliziert eingegangen werden. Auch am Abend sind Termine möglich und auch am Samstag werden Kunden bedient. Für Esther Erni-Püntener ist es wichtig, dass bei ihr nicht Kunde für Kunde abgefertigt wird, sondern dass jeder und jede individuell und in persönlicher Atmosphäre bedient wird, denn jeder Mensch ist

einzigARTig



Frauentgemeinschaft
Pfarrei Zell

Evang.-ref.
Frauenverein



Willisau - Hüsli



Gesunde Füße sind Lebensqualität



Die Frauenvereine Grossdietwil, Hüsli und Zell laden gemeinsam ein zu einem spannenden Vortrag.

„Gesunde Füße sind Lebensqualität“ im wörtlichen Sinn. Sie tragen unseren Körper durch den Alltag unter schwierigsten Bedingungen und sind täglich grössten Belastungen ausgesetzt.

Jris Giaretta, Podologin aus Ufhusen, wird uns mit ihrem grossen Fachwissen aufzeigen, was wir unseren Füessen gutes Tun können.

Wann: Mittwoch 25. Januar 2017 von 19.30 - 21.00 Uhr
Wo: im Violino, Zell
Kosten: Fr. 20.-
Mitnehmen: ein Frottiertuch



Anmeldungen sind erwünscht bis 23. Januar 2017 an:

Madeleine Fuchs, Altbüron: 062 927 30 01 | mf.fuchs@sunrise.ch

Ursula Mathys, Zell: 041 988 21 40 | gluehwurm@bluewin.ch

Doris Häfliger, Zell: 041 988 11 58 | fgpfarreizell@gmail.com



SPITEX REGION WILLISAU

INFORMATION

Ab dem 1. Februar 2017 liefert die Spitex vollwertige Mahlzeiten in einer neuen Art aus.

Die Mahlzeitenbox wird bei der Anlieferung auf eine Wärmeeinheit gestellt. Ein einfacher Knopfdruck genügt, und das Essen ist nach ca. 35 Minuten auf der richtigen Temperatur.

Das System schaltet automatisch ab. Das Essen kann nun richtig heiss eingenommen werden.

Und: Sie können dann essen wenn Sie Hunger haben!

Kunden, die bereits heute vom Mahlzeitendienst profitieren werden im Januar 2017 im Detail informiert.



SPITEX REGION WILLISAU Dorfstrasse 54 6142 Gettnau
Telefon 041 972 70 80 info@spitexregionwillisau.ch www.spitexregionwillisau.ch

FDP

Die Liberalen

Die FDP Fischbach dankt

Erneut stehen wir schon wieder an der Schwelle eines neuen Jahres. Es ist uns ein Anliegen, Ihnen für die Verbundenheit mit der FDP Fischbach ganz herzlich zu danken. Dank Ihnen war es möglich, das politische Geschehen in und ausserhalb der Gemeinde positiv zu beeinflussen. Es muss auch für die Zukunft unser Anliegen sein, mit Effizienz und Offenheit das liberale Gedankengut, welches immer mehr durch unnötige Einschränkungen bedroht wird, auch weiterhin zu bewahren. Durch klare Akzentsetzungen und Beschränkungen auf das Notwendige wollen wir auch im kommenden Jahr unsere Aufgaben angehen.

Unserem scheidenden Gemeinderat und Sozialvorsteher Markus Maurer danken wir ganz herzlich. In seiner Amtszeit von 12 Jahren hat er immer sein Bestes gegeben, was nicht immer alle verstanden haben. Hin und wieder wurde ihm von einer kleinen Gruppe hart an den Karren gefahren. Zum Glück hat er einen breiten Rücken (Asylwesen – Windenergie). Auch die Teilnahme am Familien - Brunch der FDP Altbüron – Fischbach - Grossdietwil wissen wir zu schätzen. Das ist immer eine gute Gelegenheit, den Kontakt untereinander zu pflegen. - Nach einer langen Durststrecke ohne Dorfbeiz, sehen wir am Horizont einen hellen Lichtstrahl, wenn im März 2017 der Fisch wieder geöffnet wird. Wir danken dem Gastwirt Schwegler Joe ganz herzlich für seinen mutigen Entscheid. Geben wir ihm unsere Unterstützung. Somit können sich unsere Vereine, unsere Jungen, die Fischbacherinnen und Fischbacher zu einem Fürebebie zu einem Schwatz oder gemütlichen Jass in Zukunft wieder treffen.

Gesucht werden Leute die das liberale Gedankengut in und ausserhalb der Gemeinde vertreten möchten, um künftig wieder eine bedeutende Rolle in der Gemeinde zu spielen. Nehmen sie mit uns Kontakt auf.

Wir wünschen zum Jahreswechsel frohe gesegnete Festtage, alles Gute, besonders gute Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr.

Ihre FDP Fischbach

Frauengemeinschaft Infos



Einladung zur Generalversammlung

Am **Dienstag, 31. Januar 2017 um 19.30 Uhr** findet im **Gasthof zum Löwen in Grossdietwil** die 96. Generalversammlung der Frauengemeinschaft statt.

Das Impulsthema der kommenden Jahre 2017 – 2020 ist „**make up!**“.

make up! folgt auf FrauenBande, wobei dieses Band auch im neuen Logo zu sehen ist. Wir sind individuell, aber verbunden. Nur vordergründig geht es bei make up! um's Schminken.



„Wir machen die Welt schöner“ hat drei Schwerpunktthemen – so viel sei verraten, die von 2017 bis 2020 eines nach dem andern zum Zug kommen. Mehr darüber an der Generalversammlung.

Dazu sind alle Frauen aus unserer Talschaft herzlich willkommen. Neumitglieder nehmen wir sehr gerne auf. Wir freuen uns auf einen anregenden, unterhaltsamen und lustigen Abend.

PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Spendenergebnis der Herbstsammlung 2016

Ein herzliches Dankeschön an die Bevölkerung für die grosse Unterstützung!

Vom 26. September bis 22. Oktober 2016 waren die Freiwilligen von Pro Senectute Kanton Luzern wieder von Tür zu Tür unterwegs, baten um eine Spende oder verteilten Briefe. Auch in diesem Jahr wurde wieder grosszügig gespendet. So kamen in Fischbach (Gemeindeteil Pfarrei Grossdietwil) CHF 1'035.00 zusammen. Im Namen von Pro Senectute Kanton Luzern dankt Helena Häfliger Ortsvertreterin von Grossdietwil allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Sammelfrauen Charlotte Brunner und Bernadette Steinmann für ihren engagierten Freiwilligen-Einsatz. Der in Fischbach verbleibende Anteil wird auch dieses Jahr für die Altersarbeit in der Pfarrei Grossdietwil eingesetzt.

Altersarmut – Hinschauen und helfen.

Manchmal braucht es wenig, um als älterer Mensch unverhofft in eine finanzielle Notlage zu geraten. Pro Senectute Kanton Luzern schaut hin und hilft in diesen Situationen gezielt, diskret, schnell und unbürokratisch. Die kostenlose und diskrete Sozialberatung von Pro Senectute Kanton Luzern ist für viele Seniorinnen und Senioren eine wertvolle Unterstützung. Dieses Beratungsangebot hilft ihnen in schwierigen Situationen Lösungen zu finden und die Lebensqualität zu verbessern. Dank den Spenden aus der Bevölkerung kann Pro Senectute Kanton Luzern diese Sozialberatung für Personen im AHV-Alter auch weiterhin flächendeckend im ganzen Kanton Luzern anbieten. Für viele ältere Menschen kann damit die materielle Existenz gesichert werden. Es können Perspektiven vermittelt und die Lebenssituation verbessert werden, so dass die Menschen im AHV-Alter möglichst lange ein würdevolles und selbst bestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können.



Führung Klosterkirche St. Urban

Klosterkirche – Bibliothek – Festsaal



Frauengemeinschaft
Pfarrei Zell

Donnerstag, 09. Februar 2017
Treffpunkt: 19.30 Uhr

Parkplatz Oberstufenschulhaus Zell

Wir fahren mit Privatautos nach St. Urban.

Kosten: Fr. 15.-

Kinderbasteln in Zell mit sehr grosser Beteiligung

Lebensfreude in jedem Detail müssen die Ergebnisse aus dem Weihnachtsbasteln mit Kindern ausstrahlen. Über 50 Kinder besuchten das Kinderbasteln, welches von der Frauengemeinschaft Zell organisiert wurde. Unter der Leitung von Jacqueline Herzig und ihrem Team wurde an zwei Mittwoch-Nachmittagen gemalt und gebastelt. Dabei entstanden viele kunstvolle Weihnachtsgeschenke.



Auch Jael und Shirin haben nebst vielen andern Kindern aus Fischbach am Kinderbasteln in Zell teilgenommen und schöne Geschenke für Weihnachten gebastelt.

Gottesdienste in der Kapelle St. Aper Fischbach



Do. 05.01. 09:00
Do. 19.01. 08:00

Do. 26.01. 09:00
Do. 02.02. 09:00

Do 16.02. 08:00
Do 02.03. 09:00
Do 16.03. 08:00

Do 30.03. 09:00
Do 06.04. 08:00

Messfeier; Gregor Glogowski

Schulgottesdienst für Schüler und Eltern
mit Kerzenssegnung, Agathabrot-Segnung,
Blasiussegen; Gregor Glogowski

Messfeier; Gregor Glogowski

Darstellung des Herrn - Lichtmess Messfeier
mit Agathabrot-Segnung / Kerzenssegnung und
Blasiussegen für alle; Gregor Glogowski

Schulgottesdienst; Paul Berger

Messfeier; Gregor Glogowski

Schulgottesdienst, anschliessend Auto-,
Traktoren und Velosegnung auf dem
Schulhausplatz; Gregor Glogowski

Messfeier; Gregor Glogowski

Schulgottesdienst; Paul Berger



Energiesparen einfach gemacht

Wir zeigen Ihnen, wie Sie die Energiekosten Ihrer Liegenschaft um bis zu **70%** reduzieren und den Marktwert deutlich erhöhen können. Zudem wird eines der schnellsten Elektroautos der Welt vor Ort sein!

Wann und wo?

Datum: Freitag, 20. Januar 2017

Zeit: 19.30 – 21.00 Uhr, im Anschluss Tischmesse und Apéro

Ort: Altbüron, Mehrzweckhalle Hiltbrunnen

Anmeldungen sind nicht notwendig, schauen Sie einfach unverbindlich vorbei! Wir freuen uns!

Kontakt: Frau Saskia von Gunten (Tel: 041 482 82 82).



Projektpartner:



RAIFFEISEN

Teilnehmende Unternehmen:



Termine Hecht für das Jahr 2017

Frühling

Redaktionsschluss: 13. April 2017

Erscheint: 25. April 2017

Sommer

Redaktionsschluss: 14. Juni 2017

Erscheint: 28. Juni 2017

Herbst

Redaktionsschluss: 27. Sept. 2017

Erscheint: 10. Okt. 2017

Winter

Redaktionsschluss: 21. Dez. 2017

Erscheint: 05. Jan. 2018